KI-RISIKO · KONTAKTBESCHLEUNIGER LIVE

Zahlt die Versicherung, wenn deine KI handelt? Sieben Antworten eines Fachanwalts.

Die wichtigsten Takeaways aus dem KONTAKTBESCHLEUNIGER LIVE mit Dr. jur. Magnus Bergmann, Anwalt für KI-Haftung, Berufsrecht und Datenschutz. Im Gespräch mit Detlef M. Korus.

> KI wird zum Agenten. Sie verschickt Mails, löst Zahlungen aus, sagt zu. Solange sie nur antwortet, fängt ein Mensch den Fehler ab. Sobald sie handelt, ist dieser Mensch weg. Aus dem Fehler wird ein Schaden. Und der steht in deinen Büchern.

1 Nicht die Maschine haftet. Das Unternehmen haftet.

Ein Schaden setzt eine Rechtsverletzung voraus. Die entsteht nicht, wenn die Maschine irrt. Sie entsteht, wenn ein Unternehmen ein System einsetzt, ohne die Hausaufgaben zu machen, die die Rechtsordnung erwartet.

2 Die 2.500-Euro-Grenze entscheidet, wie genau hingeschaut wird.

Bagatellschäden reguliert der Versicherer ohne Diskussion. Darüber zieht der Sachbearbeiter die Akte und prüft zurück bis zum Vertragsbeginn. Findet er im alten Fragebogen unrichtige oder unvollständige Angaben, verweigert er die Leistung. Jahrelang Beiträge gezahlt, im Ernstfall trotzdem nichts.

3 Sachbearbeiter werden seit Jahresbeginn gezielt geschult.

Sie fragen: Welche technischen Einrichtungen laufen im Betrieb? Welche Risiken hat der Entscheider bedacht? Welche Maßnahmen hat er getroffen? Wo KI unter der Hand läuft, lautet die ehrliche Antwort auf beide Fragen: keine. Genau da beginnt der Haftungsfall.

4 Geduldete Schatten-KI wird zur teuersten Entscheidung.

Wer private KI-Zugänge bezahlt oder duldet, hat die Nutzung mit Wissen und Wollen ermöglicht. Danach schuldet er Auskunft: Welche personenbezogenen Daten wurden hochgeladen, wie werden sie gelöscht. Bergmanns Praxisfall: Ein gekündigter Mitarbeiter verlangt genau diese Auskunft. Der Arbeitgeber kann nichts vorlegen. Was hochgeladen ist, ist zerlegt und nicht zurückholbar.

5 **Im Grundzustand darf die KI nichts.**

Verbotsprinzip mit Erlaubnisvorbehalt, übertragen aus dem Datenschutz: Erlaubt wird über sauber ausgearbeitete Systemprompts und klar definierte Anwendungsfälle. Alles außerhalb davon entsteht gar nicht erst.

6 **Mit KI arbeitet nur, wer ohne KI souverän ist.**

Ein Wissenssystem ersetzt keinen Experten. Es sichert, was der Experte weiß, und macht es prüfbar. Wer sich mit der Maschine größere Schuhe anzieht, als ihm passen, überschreitet die Grenze zur Haftung.

7 **Governance zählt nur in drei Stufen. Und der Rat davor.**

Ein Governance-Prozess gilt, wenn er nicht nur auf dem Papier steht, technisch abgesichert ist und auditiert wurde. Bergmanns konkretester Rat: Nicht warten, bis der Schaden da ist. Vorher eine verbindliche Auskunft beim Versicherer einholen, wie man es aus dem Steuerrecht kennt.

Selbstcheck: Fünf Aussagen, fünf Kreuze

- [ ] Ich kann heute sagen, welche Daten in welche KI-Systeme fließen.
- [ ] Mein Versicherungsfragebogen entspricht dem heutigen KI-Einsatz im Betrieb.
- [ ] Private KI-Zugänge sind bei uns geregelt oder abgestellt.
- [ ] Unsere KI darf nur, was Systemprompt und definierte Anwendungsfälle erlauben.
- [ ] Unser Governance-Prozess ist technisch abgesichert und auditiert.

Jedes fehlende Kreuz ist eine offene Flanke. Ab zwei fehlenden Kreuzen sitzt sich das Thema nicht aus.

> **Der teuerste Satz im Schadenfall lautet: Wir hatten ja was. Sag ihn nicht.**

Kostenloses Strategiegespräch

Du willst erst sortieren, wo bei dir das Risiko wirklich sitzt. 20 Minuten, unverbindlich.

rebrand.ly/detlefkorus

Die ganze Folge ansehen

Das komplette Gespräch mit Dr. jur. Magnus Bergmann, dazu beide Wege zur Absicherung.

kontaktbeschleuniger.de/ki-risiko

Dieses Dokument fasst ein Fachgespräch aus dem Format KONTAKTBESCHLEUNIGER LIVE zusammen. Es ist keine Rechtsberatung. Für verbindliche Auskünfte zu deinem Einzelfall sprich mit einem Anwalt oder deinem Versicherer.